e5-PROGRAMM

Energieleitbild Fortschreibung 2016 Neumarkt am Wallersee

landesprogramm
für energieeffiziente gemeinden

european
energy award

SIR
SALZBURGER INSTITUT FÜR RAUMORDNUNG & WOHNEN

KLIMA + ENERGIE 2050

LAND SALZBURG

1 Erstellung und Fortschreibung des Energieleitbilds 3
2 Energiepolitik: eine gemeinsame Herausforderung..... 4
Ziele der Gemeinde Neumarkt am Wallersee 5
3 Die Elemente der Neumarkter Energiepolitik 7
3.1 Energieeffizienz und Erneuerbare Energieträger..... 7
3.2 Mobilität.....10
3.3 Bewusstseinsbildung und Vernetzung.....13
4 Organisatorische Umsetzung 16
4.1 Mittelfristiger Maßnahmenplan der Stadtgemeinde Neumarkt 17

Energieleitbild Neumarkt am Wallersee Fortschreibung 2016

1 ERSTELLUNG UND FORTSCHREIBUNG DES ENERGIELEITBILDS

Das „Energieleitbild Neumarkt am Wallersee“ wurde auf Initiative der e5-Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Adolf Rieger erstellt und von der Gemeindevertretung unter Bürgermeister Emmerich Riesner am 27.05.2011 einstimmig beschlossen. In dieser Fassung von 2011 wurde für 2016 eine Evaluierung und Fortschreibung geplant. Die Evaluierung und die vorliegende Fortschreibung wurden durch die e5-Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Herbert Schwaighofer und der Leitung von Hans Werner Janka in drei Workshops erarbeitet und der Gemeindevertretung zum Beschluss vorgelegt. Die Fortschreibung 2016 wurde von der Gemeindevertretung unter Bürgermeister Adolf Rieger am 29.06.2016 *einstimmig* beschlossen.

An der Erstellung 2011 haben mitgewirkt:
Auinger Alois
Bmst. Burger Andreas
Dr. Egger Claudius
Engl Johann
Frauenschuh Thomas
Gallee Carl-Beda
Gruber Wolfgang
Hartl Sabine
Ing. Holzer Bernhard
1. Vzbgm. Huber Matthias
DI Janka Hans-Werner
2. Vzbgm. DI Rieger Adolf
Bgm. Dr. Riesner Emmerich
Sams Georg
Santeler Barbara
Schwaighofer Herbert
Dr. Steinhauser Stefan
Umlauft Friedrich
Weydemann Ingrid MAS

An der Fortschreibung 2016 haben mitgewirkt:
Auinger Alois
Auzinger Heimo
Bmst. Burger Andreas
Engl Johann
Frauenschuh Thomas
Hartl Sabine
Hurer Herbert
Janka Hans Werner
Leimüller Josef
Olsen Martin
Bgm. DI Rieger Adolf
Dr. Riesner Emmerich
Sams Georg
1. Vzbgm. Schierl Jan
Schneider Roman
2. Vzbgm. Schwaighofer Herbert
Stiegler Roland
Weydemann Ingrid MAS

Erstellung des Energieleitbilds mit Unterstützung von: DI Helmut Strasser (SIR)
Erstellung der Fortschreibung mit Unterstützung von: Mag. Petra Gruber (SIR)

2 ENERGIEPOLITIK: EINE GEMEINSAME HERAUSFORDERUNG

Die Gemeinde Neumarkt bekennt sich zu seiner Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung und sieht in der Umsetzung einer zukunftsfähigen kommunalen Energiepolitik einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Sicherung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger. In diesem Sinne hat die e5-Arbeitsgruppe beschlossen, ein Energieleitbild für die Gemeinde Neumarkt zu erstellen. Dieses soll nach dem Willen der Mandatare als Orientierung für die Gemeindepolitik im Energiebereich und in der unmittelbaren Verwaltung der Gemeinde Neumarkt dienen. Die e5-Arbeitsgruppe orientiert sich dabei an der durch die Bundesregierung beschlossenen „Österreichische Klimastrategie“ zur Erreichung des mit Februar 2005 verbindlichen Kyoto-Zieles und der „Österreichischen Nachhaltigkeitsstrategie“ sowie dem "Energieleitbild für das Bundesland Salzburg".

Den Anliegen der e5-Arbeitsgruppe entsprechend liegt das Schwergewicht des Energieleitbildes auf der Formulierung konkret umsetzbarer Maßnahmen sowie deren Einpassung in ein engagiertes und gleichzeitig realistisches Gesamtkonzept. In diesem Sinne wurden im Energieleitbild - ausgehend von den wichtigsten Zielen der Gemeinde - die zentralen Themenbereiche zur Erreichung dieser Zielsetzungen herausgehoben und für diese konkrete Maßnahmen formuliert. Das Energieleitbild versteht sich als Orientierung und Motor der Neumarkter Energiepolitik. Mit ihm soll die mittelfristige Ausrichtung der Neumarkter Energiepolitik festgelegt werden und die Neumarkter Bürgerinnen und Bürger sowie Interessensgruppen motiviert werden, sich an der Erreichung des gemeinsamen Ziels zu beteiligen. Die Maßnahmen verstehen sich als exemplarische Beispiele und enthalten neben den erwarteten Zielen, Hinweise für deren inhaltliche Umsetzung, den zum Zeitpunkt der Erstellung beabsichtigten Umsetzungszeitraum und die Zuständigkeit für die Umsetzung der Maßnahme. Das Schwergewicht der Maßnahmen liegt auf den Jahren 2011 bis 2021. Wesentlich für den regelmäßig zu adaptierenden Maßnahmenplan ist ihre Übereinstimmung mit den Zielen des Energieleitbildes. Darüber hinaus wurden die Eckpunkte der organisatorischen Umsetzung ausgearbeitet und als integrativer Bestandteil des Energieleitbildes eingebunden.

Die Gemeinde Neumarkt ist sich bewusst, dass es für eine erfolgreiche Energiepolitik eines laufenden Monitorings der Ziele und einer entsprechenden Anpassung der Maßnahmen und Prioritäten bedarf. In diesem Sinne verpflichtet sich die Gemeinde zu einer jährlichen Evaluierung und allfälligen Aktualisierung des Energieleitbildes.

Die Gemeinde Neumarkt ist sich ebenso bewusst, dass die Erreichung der Ziele der Neumarkter Energiepolitik nicht unwesentlich von einer entsprechenden Gestaltung übergeordneter Rahmenbedingungen (z.B. Ökostromgesetz, Umsetzung der EU-Gebäuderichtlinie) abhängt. Die Neumarkter Gemeindevertretung befürwortet daher Maßnahmen auf übergeordneter Ebene, welche mit den Zielen des Neumarkter Energieleitbildes in Einklang stehen.

Besonderes Augenmerk kommt weiters der Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden der Region Salzburger Seenland zu. In diesem Sinn wird einerseits die Erreichung der energiepolitischen Zielsetzungen des Regionalverbands, formuliert und beschlossen im "Energieleitbild der Region 2008", aktiv unterstützt andererseits beteiligt sich die Gemeinde auch aktiv an den Angeboten und Projekten des Regionalverbands.

ZIELE DER GEMEINDE NEUMARKT AM WALLERSEE

Mit dem Energieleitbild Neumarkt soll ein konkreter, für den Zeitraum der nächsten 10 Jahre gültiger Fahrplan für die kommunale Energiepolitik geschaffen werden. Im Sinne einer nachhaltigen Energiepolitik sind die Ziele der ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimension in gleichem Maße verpflichtend. Die Gemeinde Neumarkt bekennt sich damit zu einer Energiepolitik mit den Schwerpunkten einer positiven Wirtschaftsentwicklung durch Erhöhung der lokalen bzw. regionalen Wertschöpfung, einer kostengünstigen und umweltfreundlichen Versorgung der Bevölkerung mit Energie- und Mobilitätsdienstleistungen unter besonderer Beachtung treibhausrelevanter Emissionen sowie der Notwendigkeit, für alle Bürgerinnen und Bürger eine zeitgemäße Versorgung mit Energiedienstleistungen sicher zu stellen. Ebenso bekennt sich die Gemeinde Neumarkt dazu, keine Maßnahmen zu setzen die einem weiteren Ausbau der Nutzung fossiler Energieträger dienen, insbesondere wird kein (Aus-) Bau von Energieversorgungseinrichtungen auf Basis fossiler Energieträger unterstützt. Außerdem ist die Gemeinde gegen die Nutzung von Atomenergie und will mit dem Energieleitbild dazu beitragen umweltverträgliche und klimaschonende Alternativen dazu aufzuzeigen. Aufgrund der hohen Klimarelevanz kommen Maßnahmen im Bereich der Mobilität großer Bedeutung zu. Maßnahmen zur wirksamen Temporeduktion, zur Infrastrukturverbesserung für den Öffentlichen Verkehr sowie für Radfahrer und Fußgänger sollen umgesetzt werden. Ebenso bemüht sich die Gemeinde in ihrer Vorreiterrolle als Eigentümer von Fahrzeugen um die Anschaffung energieeffizienter Fahrzeuge. Zudem strebt die Gemeinde an bis 2011 im e5-Programm die Auszeichnung mit "eeee" zu erreichen.

In diesem Sinne werden folgende konkrete Zielsetzungen innerhalb der nächsten 10 Jahre angestrebt:

- Energieeffizienz steigern und Erneuerbare Energieträger verstärkt nutzen:
  - der Wärmebedarf im Gemeindegebiet wird um 20% reduziert
  - der Strombedarf wird um 10% reduziert
  - der Anteil erneuerbarer Energieträger an Strom- und Wärmebedarf auf Gemeindegebiet wird auf 80% gesteigert.
  - die kommunalen Gebäude werden mit Wärme und Strom zu 100% aus erneuerbaren Energieträgern versorgt
- Forcierung sanfter Mobilitätsformen
- Bewusstseinsbildung als Schlüssel für erfolgreiche kommunale Energiepolitik und Klimaschutzarbeit
- Vernetzung als Stärke

Den angeführten Reduktionszielen liegen als Basis Semikat Daten aus dem Jahr 2005 und Daten der Salzburg AG aus dem Jahr 2009 zu Grunde. Der Wärmebedarf auf dem gesamten Gemeindegebiet betrug im Jahr 2005 ca. 68.600 MWh, davon wurden ca. 65% aus fossilen Energieträgern erzeugt. Der Stromverbrauch auf dem Gemeindegebiet betrug im Jahr 2009

4.720 kWh/Einwohner. Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum in der Gemeinde welche voraussichtlich mit einer Erhöhung in den Bereichen Strom- und Wärmebedarf einhergehen sollen bei der jährlichen Überprüfung durch ausgewählte Indikatoren berücksichtigt werden.

Die Gemeinde Neumarkt sieht in der Erhöhung des Bewusstseins für Energie auf Ebene der Gemeindeverwaltung einerseits sowie auf Ebene der Bürgerinnen und Bürgern andererseits und in der Bereitstellung neuer Dienstleistungen in der Gemeinde eine wesentliche Voraussetzung für die Erreichung der oben stehenden Zielsetzungen. Die oben genannten Ziele haben insbesondere für die im Rahmen des Energieleitbildes formulierten Maßnahmen richtungsgebende Funktion.

Die Gemeinde sieht in den Bürgerinnen und Bürgern, der Neumarkter Wirtschaft und insbesondere der lokalen Land- und Forstwirtschaft sowie den Neumarkter Vereinen wichtige Partner bei der Umsetzung des Energieleitbildes. Den Fraktionen der Neumarkter Gemeindevertretung ist bewusst, dass die Umsetzung des Energieleitbildes eine gemeinsame Aufgabe darstellt und sich daher nicht für politisch motivierte Auseinandersetzungen eignet. Sie sehen ihre Aufgabe vielmehr in der Erarbeitung der erforderlichen Strukturen unter Einbindung von Wirtschaft, Verwaltung und Bevölkerung und laden alle ein, sich an der Umsetzung des Energieleitbildes aktiv zu beteiligen.

Die Gemeindevertretung verbindet mit der Umsetzung des Energieleitbildes auch das Ziel, österreichweit eine Vorreitergemeinde für eine zukunftsfähige Energiepolitik zu werden und einen überregionalen Bekanntheitsgrad zu erreichen. Durch die Teilnahme am "e5-landesprogramm für energieeffizienten Gemeinden" dokumentiert die Gemeinde auch ihre Bereitschaft, ihre Erfahrungen anderen Gemeinden weiterzugeben. Darüber hinaus unterstützt und nutzt die Gemeinde Neumarkt das energiepolitische Engagement des Regionalverbands Salzburger Seenland. Insbesondere ist sich Neumarkt seiner Vorreiterrolle als e5-Gemeinde bewusst. Als engagierte e5-Gemeinde ist Neumarkt mit seinen energierelevanten Aktivitäten beispielgebend für die anderen Gemeinden des Regionalverbands bzw. der Euregio.

3 DIE ELEMENTE DER NEUMARKTER ENERGIEPOLITIK

3.1 Energieeffizienz und Erneuerbare Energieträger

Die Gemeinde Neumarkt sieht in Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und der forcierten Nutzung erneuerbare Energieträger eine Fortführung des bisher eingeschlagenen Weges und den Schlüssel für eine zukunftsfähige Energiepolitik. Bestehende, bereits eingeführte bzw. laufende Aktivitäten (Energiecontrolling, Energieberatung, Energieförderungen der Gemeinde, Anreizsystem im Baulandsicherungsmodell) sollen fortgeführt werden. Darüber hinaus werden im Umsetzungszeitraum des Energieleitbilds Einsparpotenziale im Bereich der Gemeindegebäude und der Straßenbeleuchtung systematisch geprüft und allenfalls umgesetzt. Ebenso sollen weitere Möglichkeiten zur Nutzung erneuerbarer Energieträger geprüft und darauf aufbauend aktiv Projekte zur Umsetzung entwickelt werden.

Um die breite Palette an Schwerpunkten auch ausreichend abdecken zu können wird aktiv versucht interessierte Personen für eine Mitarbeit in der Energie-Arbeitsgruppe der Gemeinde zu gewinnen.

In diesem Sinn werden folgende konkrete Maßnahmen als vordringlich erachtet:

<table>
<tr><td>Energiecontrolling</td><td>Monatliches Energiecontrolling (für die größeren kommunalen Objekte)

Jährlicher Energiecontrollingbericht mit Schlussfolgerungen und Präsentation in Gemeindevertretung</td></tr>
<tr><td colspan="2">Das Instrument des Energiecontrollings wird dazu genutzt, um allfällige Abweichungen des Strom-, Wärme und Wasserbedarfs von kommunalen Objekten und Anlagen rasch feststellen und darauf aufbauend entsprechende Korrekturen treffen zu können. Dazu werden für die größeren Objekte wie Schulen, Gemeindeamt und Seniorenheim in monatlichen Intervallen Daten abgelesen und ausgewertet. Für alle anderen Objekte und Anlagen erfolgt die Auswertung jährlich. Zudem werden bei zukünftigen Neubau- und Sanierungsvorhaben auch die verfügbaren Möglichkeiten einer automatischen Zählererfassung und –auslesung berücksichtigt. Zählereinbau und –umrüstung sowie das Monitoring erfolgen unter Vorgabe und Einhaltung der durch die Gemeinde entsprechend definierten Kriterien.

Alle Ergebnisse werden einmal jährlich ausgewertet und inklusive Empfehlungen in Form eines Berichts der Gemeindevertretung vorgelegt.</td></tr>
<tr><td>ab sofort, laufend</td><td>Andreas Burger, Josef Leimüller</td></tr>
</table>

Ökostrom	Erhöhung des Ökostromanteils im Gemeindegebiet
Die Gemeinde kann auf verschiedenen Ebenen Einfluss auf die Erhöhung der Ökostromproduktion und des Ökostrombezugs auf Gemeindegebiet nehmen. Einerseits kann die Gemeinde selbst Ökostrom produzieren (z.B. PV-Analgen auf Gemeindegebäuden) und andererseits kann sie zertifizierten Ökostrom für die Versorgung der Gemeindegebäude und Anlagen beziehen. Weiters liegt es im Bereich der Gemeinde die Bürger/innen über die Möglichkeit und den Nutzen des Bezuges von zertifiziertem Ökostrom zu informieren und sie bei der Eigenerzeugung von Ökostrom zu unterstützen (z.B. Beratung, Förderung etc.). Die Gemeinde wird all diese Ebenen nützen um den Ökstromanteil im Gemeindegebiet zu erhöhen.	
ab sofort	Andreas Burger

Ambitionierte Gebäudestandards für öffentliche Gebäude	Ambitionierte Mindeststandards (laut Kriterienkatalog) werden bei jedem größeren Neubau und jeder größeren Sanierung eingehalten
Die Sanierung von Gebäuden bietet die Chance einen ambitionierten, zeitgemäßen Energiestandard zu erreichen. Eine einmal durchgeführte Sanierung bedeutet in der Regel, dass das Gebäude für die nächsten Jahre für keine weiteren Verbesserungsmaßnahmen zur Verfügung steht. Auch in Hinblick auf zukünftig geforderte Standards (z.B. aktuelle EU-Gebäuderichtlinie) scheint die Festlegung von ambitionierten Zielen sinnvoll. Diese Zielsetzungen orientieren sich am Stand der Technik. Bei der Betrachtung der Wirtschaftlichkeit werden auch Lebenszyklusanalysen und allfällige Zusatzförderungen berücksichtigt. Die Ausarbeitung des Kriterienkatalogs welcher die Neubau und Sanierungsstandards definiert erfolgt durch die Arbeitsgruppe "Energieeffizienz". Zur Unterstützung wird die Gemeinde bzw. die Arbeitsgruppe professionelle Beratung z.B. durch das SIR in Anspruch nehmen. Der Kriterienkatalog umfasst zumindest die Bereiche technische Ausstattung (z.B. Beleuchtung, Energiemonitoring, etc.), Material (z.B. Holz, erneuerbare Dämmstoffe etc.), erneuerbare Energie- und Wärmeversorgung. Um die hohen Sanierungsstandards umzusetzen werden diese bereits von Anfang an mit großem Stellenwert in den Planungsprozess eingebracht. Ebenso ist sich die Gemeinde bewusst, dass das Erreichen der geplanten Sanierungsstandards auch besonderer Qualitätssicherungsmaßnahmen in der Ausführung bedarf. Durch einen gut sichtbaren Aushang der Energieausweise der kommunalen Gebäude wird die Vorbildwirkung der Gemeinde sichtbar betont.	
zum jeweiligen Bauvorhaben	Herbert Schwaighofer

Baulandsicherungsmodell	Verbindliche Vorgaben (Energieeffizienz, Energieträger) bei allen zukünftigen Baulandsicherungsmodellen erstellen Energiemonitoring für Bauträger
Das bestehende erfolgreiche Modell zur Baulandsicherung soll weitergeführt und für künftige Baulandsicherungsmodelle wie z.B. Kühberg noch weiterentwickelt werden. In die Vertragsgestaltung werden verbindlich definierte Standards zur Energieeffizienz und der Anschluss an die Fernwärme bzw. Maßnahmen für ein ganzheitliches Energiekonzept aufgenommen. Die Einhaltung der Vorgaben wird durch einen finanziellen Aufschlag zum Kaufpreis, der bei Einhaltung zurückbezahlt wird, abgesichert. Bauträger welche im Rahmen des Baulandsicherungsmodells Wohngebäude errichten werden zu Energiemonitoring und der entsprechenden Ergebnisveröffentlichung z.B. auf "Energiebuchhaltung.at" verpflichtet.	
zum jeweiligen Vorhaben (Baulandsicherungsmodell)	Adolf Rieger

Energieausweis – Aktion	Verdopplung der ausgestellten Energieausweise (Stand März 2011: 240)
Mit dem Energieausweis existiert ein anerkanntes Instrument zur Bewertung des Energiebedarfs von Gebäuden. Baurechtliche Vorgaben oder Förderkriterien bauen auf dem Energieausweis auf. Für den Gebäudeeigentümer liefert der Energieausweis Informationen zum Energiestandard sowie Ansatzpunkte für Verbesserungsmaßnahmen. Daher wird der Energieausweis auch gezielt zur Steigerung der Sanierungsraten und der Sanierungsqualitäten eingesetzt. Mit gezielten Aktionen soll die Anzahl der ausgestellten Energieausweise für bestehende Wohngebäude erhöht werden.	
Planung ab sofort, Umsetzung 2012	Andreas Burger

Straßenbeleuchtung	Verbrauchsoptimierung
Die Straßenbeleuchtung ist im kommunalen Gesamtstromverbrauch eine sehr bedeutende Größe. Durch den Einsatz von effizienten Leuchtmitteln und einer bedarfsgerechten Steuerung, kann der Stromverbrauch erheblich gesenkt werden. Bei Neuerrichtung wird zukünftig nur noch LED-Technologie in Kombination mit Nachtabsenkung errichtet und auch der Altbestand wird kontinuierlich auf effiziente Leuchtmittel und effizienten Betrieb umgerüstet.	
ab sofort, laufend	Andreas Burger

3.2 Mobilität

Dem Bereich der Mobilität soll bei den Energie- und Klimaschutzbemühungen der Gemeinde Neumarkt großer Stellenwert eingeräumt werden. Insbesondere werden Verbesserungen beim öffentlichen Verkehr und für Fußgänger- und Radfahrer als vordringlich angesehen. Hierzu zählen Maßnahmen wie die Überdachung von Fahrradabstellanlagen bei Bushaltestellen um im Bereich des Park-and-Ride Parkplatzes, Verkehrsberuhigung durch Umsetzung einer temporeduzierten Mischverkehrszone, durchgängige Barrierefreiheit für Fußgänger, die Forcierung nachhaltiger Mobilitätsformen, die Einrichtung eines Citybusses oder Anreizsysteme für den ÖV (Belohnungssysteme für Schüler, Preisgestaltung bei Bus/Bahn). Die geplanten Maßnahmen werden ergänzt durch Begleitangebote wie Fahrpläne für die Bürger/innen oder Informationen auf der Gemeindehomepage.

Aktionen "nachhaltige Mobilität"	Mind. 1 durchgeführte Aktion pro Jahr
Die Forcierung nachhaltiger Mobilitätsformen bedarf laufender Verbesserungen im Angebot, wie beispielsweise die Überdachung von Fahrradabstellanlagen. In diesem Sinn wird die Gemeinde jährlich zumindest einen Schwerpunkt zu Verbesserung durchführen bzw. umsetzen.	
ab sofort	Sabine Hartl

Lückenschluss Landesradnetz	Landesradnetz auf Gemeindegebiet ist lückenlos, ÖV-Haltestellen und Radwege sind vernetzt
Zur Förderung des Alltagsradverkehrs ist ein gut ausgebautes und attraktives Radwegenetz notwendig. Durch den Lückenschluss des Landesradnetzes insbesondere in den Bereichen Eggerberg–Matzing und Schalkham–Marktfeldsiedlung soll der Alltagsradverkehr attraktiver und sicherer gemacht werden. ÖV-Haltestellen insbesondere der Bahnhof sollen gut und sicher mit dem Fahrrad erreichbar sein, dafür sollen entsprechende Radwege geplant und errichtet werden.	
bis 2020	Adolf Rieger

Anreizsystem mit Gemeinde-E-bike	1 E-Bike durch Gemeinde angekauft, mind. 3 mal jährlich als Anreiz bei Aktionen eingesetzt
Durch den Ankauf eines E-bikes (gekoppelt mit Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien) zeigt die Gemeinde, dass sie auf neue nachhaltige Mobilitätsformen setzt. Neben der Verwendung als Dienstfahrzeug für die Gemeindepolitik /-verwaltung soll das Fahrrad	

aber auch als Anreiz für Bürger eingesetzt werden. Denkbar ist beispielsweise der Verleih an Bürger/innen die bei verschiedenen bewusstseinsbildenden Aktionen der Gemeinde als Preisträger ausgewählt werden. Es ist darauf zu achten, dass das E-Bike als Alternative zum PKW verstanden und kommuniziert wird und nicht als Alternative zum konventionellen Fahrrad.	
ab 2011, laufend	Herbert Schwaighofer

Schulaktion Verkehrsberuhigung	Mind. 1 durchgeführte Aktion mit einer Pflichtschule
Durch Schulen wird ein Teil des Verkehrs verursacht, z.B. durch Bring- bzw. Abholfahrten. Mit Schulen bzw. den Lehrer/innen und Schüler/innen können aber auch nachhaltige Verkehrslösungen, z.B. weniger Fahrten durch Bewusstseinsbildungs-maßnahmen, kürzere Wege durch konzentrierte Ausstiegsstellen, erarbeitet werden. Durch die Aktionen zur Verkehrsberuhigung sollen v.a. Fahrten reduziert werden.	
2011/12	Elisabeth Drda (VS-Direktorin)

30 km/h- Zonen	30km/h-Zonen sind qualitativ sehr gut gestaltet und werden von der Bevölkerung sehr gut angenommen und eingehalten
Temporeduktion bedeutet gleichsam die Schaffung eines attraktiveren Umfelds für die langsameren Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer). Um die gewünschten Effekte sicherzustellen bedarf es aber auch einer entsprechenden Gestaltung welche eine Einhaltung niedriger Geschwindigkeiten nahezu "erzwingt". Darüber hinaus wird die bereits bestehende Temporeduktion und Gestaltung im Ortszentrum auf mögliche Verbesserungen überprüft (z.B. Parkmöglichkeiten verlagern). Die Maßnahmen aus dem Langsamfahrkonzept werden entsprechend der Prioritäten kontinuierlich umgesetzt. Die Einhaltung niedriger Geschwindigkeiten wird überdies durch den Einsatz mobiler Einrichtungen zur Temporeduktion unterstützt.	
ab 2011, laufend	Adolf Rieger

Citybus	Citybus als Versuch eingeführt, nach Probezeit ab spätestens 2014 z.B. als Bürgerbus / Rufbus etabliert.
Die Schaffung eines attraktiven ÖV-Angebots ist ein wesentlicher Baustein aller Mobilitätsaktivitäten. Ergänzend zum bestehenden Angebot an Bus und Bahn soll in der Gemeinde ein Citybus eingeführt werden. Dieser soll in einer festgelegten Runde weiter	

entfernt liegende Siedlungen mit dem Ortszentrum und dem Bahnhof verbinden. In der Pilotphase zu Beginn wird dabei auf eine Kooperation mit regionalen Anbietern zurückgegriffen, beispielsweise denkbar in Form eines Leihbusses. Auf den Erfahrungen aufbauend soll daraus ein eigenes Citybusmodell erarbeitet und angeboten werden, z.B. als Bürgerbus.	
ab 2011, laufend	Adolf Rieger

Verhandlungen Verkehrsverbund und Erweiterung ÖV-Angebot	Erleichterungen, Preisgleichheit bei Bus und Bahn, Ausbau und Attraktivierung ÖV-Angebot
Die aktuelle Situation unterschiedlicher Tarife bei der Benutzung von Bus oder Bahn für die Fahrt nach Salzburg soll im Sinn eines attraktiven Angebots aller Verkehrsmittel im ÖV verbessert werden. Es werden dahingehend Verhandlungen mit dem Verkehrsverbund geführt um einheitliche Tarife unabhängig von der Verkehrsmittelwahl zu schaffen. Die Verlegung des Umsteigeknotens von Steindorf nach Neumarkt, der Ausbau des P&R Platzes sowie die Anbindung der Kühbergsiedlung an den ÖV sind weitere Maßnahmen zum Ausbau und zur Erhöhung der Attraktivität des ÖV.	
ab 2011, laufend	Adolf Rieger

Fahrzeugbeschaffung	Alternative Antriebe für Gemeindefahrzeuge
Im Bereich der gemeindeeigenen Fahrzeuge kann die Gemeinde mit der Nutzung alternativer Antriebe direkt zu schadstoffarmer Mobilität vor Ort beitragen und auch eine wichtige Rolle für die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung einnehmen. Bei zukünftiger Fahrzeugbeschaffung wird geprüft ob ein Fahrzeug mit alternativem Antrieb für den entsprechenden Verwendungszweck eingesetzt werden kann.	
ab 2016, laufend	Andreas Burger

Mobilitätsbeauftragter	Informationsvermittlung, Bewusstseinsbildung
In der Gemeindeverwaltung wird eine Informations- und Anlaufstelle für Fragen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger zum Thema Mobilität geschaffen. Der Mobilitätsbeauftragte bildet darüber hinaus die Schnittstelle zwischen den Bürgern und der Stadtgemeinde d.h. Verwaltung und Politik.	
ab 2016, laufend	Roland Stiegler

3.3 Bewusstseinsbildung und Vernetzung

Die Gemeinde sieht in den Bürger/innen den Schlüssel für die Erreichung der energiepolitischen Ziele. Daher zielen Maßnahmen im Bereich der Bewusstseinsbildung darauf ab, die Bürger/innen in die energiepolitische Arbeit miteinzubeziehen. Der Maßnahmenmix umfasst dabei gleichermaßen attraktive Einzelaktionen wie auch laufende, sich wiederholende Aktivitäten und spricht unterschiedliche Zielgruppen spezifisch an. Insbesondere sollen bewährte Aktionen wie die Thermografieaktion für Bürger/innen oder die Beteiligung am Tag der Sonne (bzw. Tag der erneuerbaren Energie) fortgeführt bzw. wiederholt werden. Über die genannten Einzelmaßnahmen hinaus sollen Angebote wie "LED-Party" für Haushalte, "Jugend-Energie-Tage" oder spezifische Projekte mit Schulen und Kindergärten (die 4 Elemente Wind, Sonne, Erde, Wasser erfahren und spüren lernen) sowie auch mit Vereinen und den Pfarren durchgeführt werden. Die Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung werden durch Mitteilungen in der Stadtinfo, z.B. auch als einmalige Sonderausgabe ("Energiebombe") unterstützt. Darüber hinaus werden auch die Ziele und Aktivitäten der e5-Gemeinde Neumarkt regelmäßig auf der Gemeindehomepage aktualisiert und auch in der Stadtinfo einer breiten Bevölkerungsschicht mitgeteilt.

Expertenvermittlung	Bewusstseinsbildung durch die Kontaktvermittlung von Vortragenden
Durch die Nutzung von bestehenden Netzwerken können die Themen Energie und Klimaschutz einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden. Das e5-Team vermittelt auf Wunsch Vortragende zu Energie und Klimaschutz relevanten Themen für die in der Gemeinde ansässigen Vereine und Verbände. Dieses Angebot wird aktiv an die Vereine und Verbände kommuniziert.	
2016, laufend	Herbert Schwaighofer, Alois Auinger

Bewusstseinsbildung mit und für Jugendliche	Durchführung eines Events
Durchführung einer Veranstaltung mit der Zielgruppe der Jugendlichen um die Themen Umwelt- und Klimaschutz auf eine ansprechende Weise zu vermitteln. Die Kooperation mit den Jugendlichen, Jugendorganisationen und Schulen bei der Organisation und Durchführung der Veranstaltung wird dabei als wesentlicher Baustein für eine erfolgreiche Durchführung gesehen.	
ab 2016, jährlich	Ingrid Weydemann

Schulaktionstag (Neue Mittelschule)	1 Aktion pro Jahr
Um das Thema Energie stärker in das Bewusstsein der Schüler und der Bevölkerung zu bringen möchte die Gemeinde in Kooperation mit der Neuen Mittelschule einen jährlichen Aktionstag durchführen. Die Gemeinde bzw. das e5-Team unterstützt dabei die Schulleitung bei der Themenfindung und gegebenenfalls auch bei der Durchführung (z.B. Organisation eines Energiespaziergangs, etc.). Durch eine begleitende Medienaktion wird zusätzlich Aufmerksamkeit gesichert.	
ab 2016, laufend	Alois Auinger

Energie zum Thema machen	Laufend
Um die Themen Energie, Energieeffizienz und Klimaschutz nachhaltig ins Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen, ist es notwendig laufend mit Hilfe von Öffentlichkeitsarbeit dieses Bewusstsein aufzubauen. Die Gemeinde nützt kontinuierlich alle ihr zur Verfügung stehenden Medien, wie Stadtinfo, Neue Medien (Homepage, Social Media etc.) und Orte mit hoher Bürgerfrequenz wie z.B. den Recyclinghof um in ständiger Kommunikation mit den Bürger/innen zum Thema Energie zu stehen.	
ab sofort	Adolf Rieger

Aktive Kontaktpflege	1 Aktion pro Jahr, davon alle 2 Jahre 1 Exkursion
Die Gemeinde nützt aktiv Kontakte und Netzwerke zu Organisationen, Verbänden und Vereinen wie z.B. Klimabündnis, e5-Programm, Regionalverband Salzburger Seenland, Lokale Agenda 21, Plusregion uvm. um unter Nutzung der Synergien gemeinsam für die Themen Energie, Energieeffizienz und Klimaschutz in der Region Bewusstsein zu schaffen. Einmal im Jahr führt die Gemeinde mit einem oder mehreren Kooperationspartnern eine Aktion zum Thema Energie und Klimaschutz durch. Um Energie sichtbar zu machen sowie erfolgreiche Projekte und Ideen aus anderen Gemeinden vor Ort erlebbar zu machen, organisiert die Gemeinde alle zwei Jahre eine Exkursion zum Thema Energie und Klimaschutz. Die Zielgruppen für diese Exkursion können je nach Ziel variieren.	
ab 2012	Herbert Schwaighofer

Ökologisches Beschaffungswesen	Verbindliche Kriterien für ökologische Beschaffung sind erstellt
Die Gemeinde übernimmt bei der Beschaffung eine Vorbildfunktion und leistet einen wichtigen Beitrag zur Minderung der Umweltbelastung. In den Beschaffungsbereiche Papierwaren und Drucksachen, Bürogeräte, Gebäudereinigung, Mobilität/Fahrzeuge sowie bei Materialien im Hoch- und Tiefbau wird auf die Umweltverträglichkeit und den Gesamtenergieaufwand über den Produktlebenszyklus geachtet und die Produkte nach entsprechenden Kriterien beschafft. Im Bereich Lebensmittel wird darauf geachtet, dass in erster Linie saisonale Bio-Produkte aus der Region oder Bio-Fair Trade Produkte bezogen werden. Weiters wird auf Müllvermeidung geachtet und Einwegverpackungen strengstens gemieden. Einheitliche Kriterien und Anforderungen für einen ökologisch und klimaschonend orientierten Einkauf werden festgelegt.	
kontinuierlicher Aufbau ab sofort, jährliche Präsentation der Teilberichte, Fertigstellung des Gesamtkataloges 2017	Sabine Hartl

Beratung Betriebe	Betriebe zu betrieblichen Umweltschutzmaßnahmen anregen
Um die Energieziele zu erreichen, bedarf es auch der Mithilfe der im Gemeindegebiet angesiedelten Gewerbebetriebe. Die Gemeinde geht aktiv auf die Betriebe zu und regt sie zu energieeffizienten und umweltschonenden Maßnahmen an. Im vollen Umfang ihrer Möglichkeiten wird die Gemeinde die Betriebe bei der Initiierung und Umsetzung energieeffizienter und umweltschonender Maßnahmen unterstützen. Im Bereich der Mobilität geht die Gemeinde auch auf Betriebe zu welche nicht im direkten Gemeindegebiet liegen, aber viele Bürger/innen aus der Gemeinde beschäftigen. Die Gemeinde unterstützt das Unternehmen bei der Suche nach Möglichkeiten zur Reduktion des motorisierten Individualverkehrs zu diesen Arbeitsstätten. Die Gemeinde leitet den Betrieben relevante Informationen über einen Mail-Verteiler weiter, wie z.B. aktuelle Informationen vom umwelt service salzburg.	
ab 2012	Adolf Rieger

4 ORGANISATORISCHE UMSETZUNG

Um eine erfolgreiche Umsetzung des Energieleitbilds zu ermöglichen, werden in der Gemeinde entsprechende Strukturen geschaffen und Verantwortungsbereiche definiert. Die Mitglieder der Gemeindevertretung sind sich bewusst, dass die Umsetzung des Energieleitbildes eines möglichst breiten politischen Konsenses bedarf. In diesem Sinne kommt der Einbindung aller in der Gemeindevertretung vertretenen politischen Parteien bei der Umsetzung der Maßnahmen ein hoher Stellenwert zu. Die Umsetzung des Energieleitbildes ist eine vielfältige Aufgabe und erfordert die Mitarbeit möglichst vieler Personen und Gruppen. Allen voran wird sich das e5-Team mit der Aufbereitung, Ausarbeitung und Umsetzungsorganisation der Maßnahmen beschäftigen. Zur besseren Koordination wird das e5-Team zu jedem Maßnahmenbereich folgende Unterarbeitsgruppen mit zugehörigen Bereichsverantwortlichen bilden:

- Arbeitsgruppe "Energieeffizienz steigern und Erneuerbare Energieträger verstärkt nutzen"
  Leitung: Bgm. DI Adolf Rieger

- Arbeitsgruppe "Mobilität"
  Leitung: GV Alois Auinger, Sabine Hartl

- Arbeitsgruppe "Bewusstseinsbildung und Vernetzung"
  Leitung: Ingrid Weydemann, Roland Stiegler

Die Bildung der Arbeitsgruppen erfolgt durch die jeweiligen Bereichsverantwortlichen (Gruppenleiter). Diese können dafür auf die Mitglieder aus dem e5-Team aber natürlich auch auf externe Experten, Fachleute und Interessierte zurück greifen. Die Gruppenleiter berichten regelmäßig (vierteljährlich) in den e5-Teamtreffen über den aktuellen Stand der Maßnahmenumsetzung. Die Koordination der Arbeit in den einzelnen Gruppen erfolgt in den e5-Teamtreffen unter der Gesamtleitung des e5-Teamleiters. Das e5-Team bleibt in seinem Aufgabenbereich und Wirkungskreis voll erhalten. Die Arbeitsgruppen dienen der Detailarbeit zu den einzelnen Maßnahmenbereichen. Es werden keine Doppel- oder Parallelstrukturen aufgebaut. Durch eine jährliche Evaluierung und Aktualisierung der Maßnahmenplanung wird eine zielgerichtete Umsetzung des Energieleitbildes unterstützt.

4.1 Mittelfristiger Maßnahmenplan der Stadtgemeinde Neumarkt

Maßnahme	Umsetzungszeitraum					Ziel
	2011	2012	2013	2014	2015	
Energiecontrolling						Monatliches Energiecontrolling, jährliche Präsentation Energiecontrollingbericht
Ökostrom						Erhöhung Ökostromanteil im Gemeindegebiet
Ambitionierte Sanierungsstandards für öffentliche Gebäude						Festgelegte Sanierungsziele bei Hauptschul- und Kindergartensanierung umgesetzt
Baulandsicherungsmodell						Verbindliche Standards zur Energieeffizienz sind festgelegt, Bauträger sind zu Energiemonitoring inkl. Veröffentlichung verpflichtet
Energieausweis-Aktion						Verdopplung der ausgestellten Energieausweise
Aktionen "nachhaltige Mobilität"						Mindestens 1 durchgeführte Aktion pro Jahr
Lückenschluss Landesradnetz						Landesradnetz auf Gemeindegebiet ist lückenlos, ÖV-Haltestellen und Radwege sind vernetzt
Anreizsystem mit Gemeinde-E-bike						Gemeinde-E-Bike wird 3 mal jährlich als Anreiz eingesetzt
Schulaktion Verkehrsberuhigung						Mindestens 1 durchgeführte Aktion mit einer Pflichtschule

Helle Schattierung: Ausbauarbeit oder kontinuierliche Fortführung; **Dunkle Schattierung: intensive Bearbeitung**

Maßnahme	Umsetzungszeitraum					Ziel
	2011	2012	2013	2014	2015	
30 km/h-Zonen						30km/h-Zonen sind qualitativ sehr gut gestaltet und werden von der Bevölkerung sehr gut angenommen und eingehalten
Citybus						Probezeit Citybus, ab 2014 etabliert
Verhandlungen Verkehrsverbund und Erweiterung ÖV-Angebot						Attraktivierung ÖV
Energiefrühstück						Bewusstseinsbildung
Müll-Rap						Durchführung eines Events
Aktionismus						Mindestens 1 Aktion pro Jahr
Energie zum Thema machen						Laufende Bewusstseinsbildung
Aktive Kontaktpflege						1 Aktion pro Jahr, davon alle 2 Jahre eine Exkursion
Ökologisches Beschaffungswesen						Erstellung ökologischer Beschaffungskriterien
Beratung Betriebe						Anregung zu betrieblichen Umweltschutzmaßnahmen

Helle Schattierung: Ausbauarbeit oder kontinuierliche Fortführung; **Dunkle Schattierung: intensive Bearbeitung**

Maßnahme	Umsetzungszeitraum					Ziel
	2016	2017	2018	2019	2020	
Energiecontrolling	*					*Erstellung technischer Kriterienkatalog für Zähler und Monitoring Monatliches Energiecontrolling, jährliche Präsentation Energiecontrollingbericht
Ökostrom						Erhöhung Ökostromanteil im Gemeindegebiet
Ambitionierte Gebäudestandards für öffentliche Gebäude	*					*Erstellung Kriterienkatalog und folgend laufende Umsetzung
Baulandsicherungsmodell						Verbindliche Standards zur Energieeffizienz sind festgelegt, Bauträger sind zu Energiemonitoring inkl. Veröffentlichung verpflichtet
Energieausweis-Aktion						Fortführung der Gemeindeförderung
Verbrauchsoptimierung Straßenbeleuchtung						Laufende Leuchtmittelumstellung im Bestand, bei Neuerrichtung ausschließlich Verwendung von LED und Nachtabsenkung
Aktionen "nachhaltige Mobilität"						Mindestens 1 durchgeführte Aktion pro Jahr
Lückenschluss Landesradnetz						Landesradnetz auf Gemeindegebiet ist lückenlos, ÖV-Haltestellen und Radwege sind vernetzt
Anreizsystem mit Gemeinde-E-bike						2 Gemeinde-E-Bikes werden kostenlos zum Verleih zur Verfügung gestellt

Helle Schattierung: Ausbauarbeit oder kontinuierliche Fortführung; **Dunkle Schattierung: intensive Bearbeitung**

Maßnahme	Umsetzungszeitraum					Ziel
	2016	2017	2018	2019	2020	
Schulaktion Verkehrsberuhigung						Mindestens 1 durchgeführte Aktion mit einer Pflichtschule
30 km/h-Zonen						30km/h-Zonen sind qualitativ sehr gut gestaltet und werden von der Bevölkerung sehr gut angenommen und eingehalten
Citybus						Citybus ist etabliert, Infrastruktur (Wartehäuschen) wird verbessert
Verhandlungen Verkehrsverbund und Erweiterung ÖV-Angebot						Attraktivierung ÖV
Fahrzeugbeschaffung						Prüfung der Einsatzmöglichkeit alternativer Antriebe und entsprechende Beschaffung
Expertenvermittlung						Kontaktvermittlung von Vortragenden an Vereine etc. und Motivation der Vereine
Bewusstseinsbildung mit und für Jugendliche						Durchführung eines Events
Schulaktionstag						Mindestens 1 Aktion pro Jahr
Energie zum Thema machen						Laufende Bewusstseinsbildung
Aktive Kontaktpflege						1 Aktion pro Jahr, alle 2 Jahre eine Exkursion
Ökologisches Beschaffungswesen						Erstellung ökologischer Beschaffungskriterien und laufende Umsetzung
Beratung Betriebe						Anregung zu betrieblichen Umweltschutzmaßnahmen

Helle Schattierung: Ausbauarbeit oder kontinuierliche Fortführung; **Dunkle Schattierung: intensive Bearbeitung**